LANDESELTERNBEIRAT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsführender Vorsitzender: Christian Bucksch
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158 70178 Stuttgart
Tel. 0711 741094 Fax 0711 741096
www.leb-bw.de eMail: info@leb-bw.de

November 2010

Stellungnahme des Landeselternbeirates zur individuellen Förderung in der frühkindlichen Bildung und dem Umgang mit Heterogenität in Kindergarten und Grundschule.

Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg begrüßt das uns vorgestellte Konzept des individuellen Förderns „Beobachten-Beschreiben-Bewerten-Begleiten (BBBB)“, sowie die Bausteine zur Verankerung dieser Förderung im Orientierungsplan für Kindergärten und dem Bildungsplan 2004 für die Grundschule.

Die individuelle Förderung ist das zentrale Thema in der Bildungsbiografie der Kinder überhaupt. Der LEB kritisiert zum wiederholten Male, dass die Rahmenbedingungen dafür nach wie vor nicht gegeben sind.

Es ist wieder einmal zu befürchten, dass dieses vom Kultusministerium an sich gut ausgearbeitete Projekt auf Grund der mangelnden Ressourcen scheitern wir.

Im Einzelnen kritisieren wir folgende Punkte:

- Leider ist der Orientierungsplan, entgegen der ursprünglichen Planung des Kultusministeriums, nicht verbindlich, hier fordern wir weiterhin eine verbindliche Umsetzung in den Kindertagesstätten, damit die guten Inhalte des Orientierungsplan vor allem in Hinblick individueller Förderung und Umgang mit Heterogenität vor Ort auch umgesetzt werden müssen.

- Dem Landeselternbeirat reicht es nicht, wenn nur die Fachberater an den Staatlichen Schulämtern und den Regierungspräsidien an den Fortbildungen zu „BBBB“ teilnehmen müssen. Hier muss eine flächendeckende, verpflichtende Schulung für alle GrundschullehrerInnen eingeführt werden, um dieses Konzept kennenzulernen und dann auch anzuwenden. Nach dem jetzigen Stand ist der Transfer des „BBBB“ zu den Lehrern und Lehrerinnen nicht gewährleistet.

- Weiterhin fordert der Landeselternbeirat die verbindliche Sprachförderung im Kindergarten, wenn bei den Kindern durch das verbindliche Sprachscreening im letzten Kindergartenjahr Defizite festgestellt werden. Hier erfahren noch zu wenige Kinder eine Förderung, denn zu viele Eltern ignorieren die Ergebnisse dieses Screenings.

- Die dem Landeselternbeirat vorgestellten Unterstützungssysteme an den Schulen, wie Pädagogische Assistenten, Kooperationsbeauftragte, Fachberater-/Innen oder auch die schulpsychologischen Beratungsstellen können sicherlich in vielen Fällen Unterstützung an den Schulen und für die Schüler leisten.

Aus Sicht des Landeselternbeirates war es aber die falsche Entscheidung, die schulpsychologischen Beratungsstellen in die Staatlichen Schulämter zu integrieren (trotz geschaffener Außenstellen), hier sind nun weite Wege für viele Betroffene nötig, die Ausstattung mit Fachpersonal an den schulpsychologischen Beratungsstellen ist defizitär.
Hier fordern wir wieder ein flächendeckendes, gut ausgestattetes und funktionierendes System der schulpsychologischen Beratungsstellen, die mehr denn je gefragt sind.

- Um die Kinder individuell fördern zu können, ist nach unserer Meinung eine kleinere Gruppengröße/Klassenstärke unbedingt notwendig.

Der LEB fordert daher die Politik auf, endlich die Rahmenbedingungen zu schaffen, in der frühkindliche Förderung gelingend umgesetzt werden kann und damit dem Kinderland BW Rechnung zu tragen.

Christian Bucksch
Geschäftsführender Vorsitzender des 15. Landeselternbeirates